

# JAHRES BERICHT

Forschung  
**2024**

**Impressum:**

JAHRESBERICHT  
inatura -Bereich Forschung

inatura - Erlebnis Naturschau GmbH

**Redaktion:**  
Dipl.-Biol. Anette Herburger

inatura - Erlebnis Naturschau GmbH  
Jahngasse 9  
6850 Dornbirn  
Österreich  
T +43 5572 23 235-0  
F +43 5572 23 235-8  
naturschau@inatura.at  
www.inatura.at

Ausgabe: 2024

**Bildnachweis:**  
Alexandra Mätzler, Anette Herburger, apodemus OG,  
Christian Komposch, die Sammlungsfotografen,  
Gernot Friebe, Michael Nußbaumer, Petra Rainer

# Inhalt

|                                                                        |           |
|------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Das Jahr 2024 in Zahlen</b>                                         | <b>2</b>  |
| <b>Forschungsprojekte 2024</b>                                         | <b>3</b>  |
| <b>Citizen Science</b>                                                 | <b>6</b>  |
| <b>Masterarbeiten</b>                                                  | <b>8</b>  |
| <b>inatura Forschercamp für Studierende</b>                            | <b>9</b>  |
| <b>Unsere Sammlungen – Langzeitgedächtnisse unserer Natur</b>          | <b>10</b> |
| <b>Verbreitungsdatenbank der Tiere, Pflanzen und Pilze Vorarlbergs</b> | <b>13</b> |
| <b>Veranstaltungen</b>                                                 | <b>14</b> |
| <b>Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>            | <b>15</b> |



## Das Jahr 2024 in Zahlen

Als naturkundliches Kompetenzzentrum Vorarlbergs ist die inatura die wichtigste regionale Einrichtung zur naturwissenschaftlichen Erforschung, Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Ausstellung, Information und Beratung zu naturkundlichen Themen und Phänomenen.

Die inatura Erlebnis Naturschau GmbH ist Mitglied von ICOM Österreich. Gemäß dem Code of Ethics des International Council of Museums (ICOM) ist „ein Museum (ist) eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe **erforscht, sammelt, bewahrt**, interpretiert und ausstellt.“

Das **Forschen**, das **Sammeln** und das **Bewahren** werden vom Team des Bereichs Forschung der inatura übernommen bzw. koordiniert.

In diesem Jahresbericht ist eine Auswahl unserer Tätigkeiten im Jahr 2024 aufgeführt.



## Forschungsprojekte 2024

Fördergeber: Land Vorarlberg Umwelt- und Klimaschutz (IVe) und Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (IIb)

Der Übersicht halber wird an dieser Stelle auf die Beschreibung der einzelnen Forschungsprojekte verzichtet.

Weiterführende Informationen unter:

[Naturdokumentation Vorarlberg, Projekte 2024](#) | [Inatura Erlebnis Naturschau](#)



## Rote Listen

Im Jahr 2024 wurden folgende Roten Listen überarbeitet bzw. ergänzende Untersuchungen durchgeführt:

- **Erstellung von Roten Listen der Laufkäfer und Kurzflügelkäfer Vorarlbergs, Mag. Gregor Degasperi (Innsbruck)**
- **Neuaufgabe Rote Liste Heuschrecken Vorarlbergs, Mag. Alois Ortner (Stans)**
- **Untersuchungen zur Verbreitung neuer und wenig bekannter Eintagsfliegenarten in Vorarlberg. - Datenerhebung im Zusammenhang mit der Erstellung der Neuaufgabe der „Roten Liste gefährdeter Eintagsfliegen Vorarlbergs, Mag. Peter Weichselbaumer**
- **Kleinsäuger in Vorarlberg – Fachliche Erhebung, apodemus OG (Haus im Ennstal)**
- **Kleinsäuger in Vorarlberg – Gewölleauswertung, apodemus OG (Haus im Ennstal)**
- **Kleinsäuger in Vorarlberg – Schädelpräparation, apodemus OG (Haus im Ennstal)**

## Zoologie

Folgende Forschungsprojekte im Bereich der Zoologie wurden im Jahr 2024 weitergeführt oder abgeschlossen:

- **Der Gartenschläfer im Bregenzerwald, apodemus OG (Haus im Ennstal)**
- **LIFE EUOKITE. Cross-border protection of the Red Kite in Europe by decreasing human-caused mortality, Technisches Büro für Biologie Mag. Dr. Rainer Raab (Deutsch-Wagram)**
- **Heuschrecken und Indikatorenarten im Klostertal, Mag. Kurt Lechner (Weerberg)**

## Botanik

Folgende Forschungsprojekte konnten im Jahr 2024 durchgeführt werden.

- **Populationsgenetische Analyse *typha minima* FUNK EX HOPPE - Bestände Vorarlbergs, Eidg. Forschungsanstalt WSL (Birmensdorf CH)**

## Mykologie

Folgendes Forschungsprojekt wurden im Jahr 2024 im Bereich der Mykologie weitergeführt:

- **Pilz-Kartierung in ausgewählten Mooren Vorarlbergs, Mag. Gernot Friebe (Graz), Werner Oswald (Frastanz)**
- **Katalog der Gesteinsflechtenassoziationen, Dr. Margot Kaufmann (Lochau)**

## Erdwissenschaften

Im Bereich der Erdwissenschaften wurden 2024 keine Forschungsprojekte durchgeführt.

## Monitoring

Folgende Monitoring-Projekte wurde 2024 weitergeführt:

- **Monitoring Mehrerauer Seeufer (Bodenseeevergißmeinnicht und weitere botanische Arten) – Bregenzerachmündung**
- **Erfolgskontrolle nach Renaturierungsmaßnahmen im Spirkenhochmoor Schollenschopf 2020-2024, Mag. Saskia Amann / Stadt Hohenems, Dipl.-Biol. Anne Puchta, Mag. Georg Amann**





# Citizen Science

In Citizen Science-Projekten forschen engagierte Bürger\*innen Hand in Hand mit Wissenschaftler\*innen, um Antworten auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Gesellschaft zu finden. Damit verbindet diese Art des Forschens zwei Kernaufgaben der inatura – die Vermittlung von Naturwissen, das die Citizen Scientist durch ihre aktive Teilnahme gewinnen und das Erforschen der Natur Vorarlbergs. Als Museum ist die inatura mit ihren zahlreichen Besucher:innen im ständigen Kontakt mit der Gesellschaft. In zunehmenden Maß engagiert sich die inatura daher auf dem Gebiet Citizen Science. Die inatura ist Mitglied im nationalen Citizen Science-Netzwerk *Österreich forscht*.

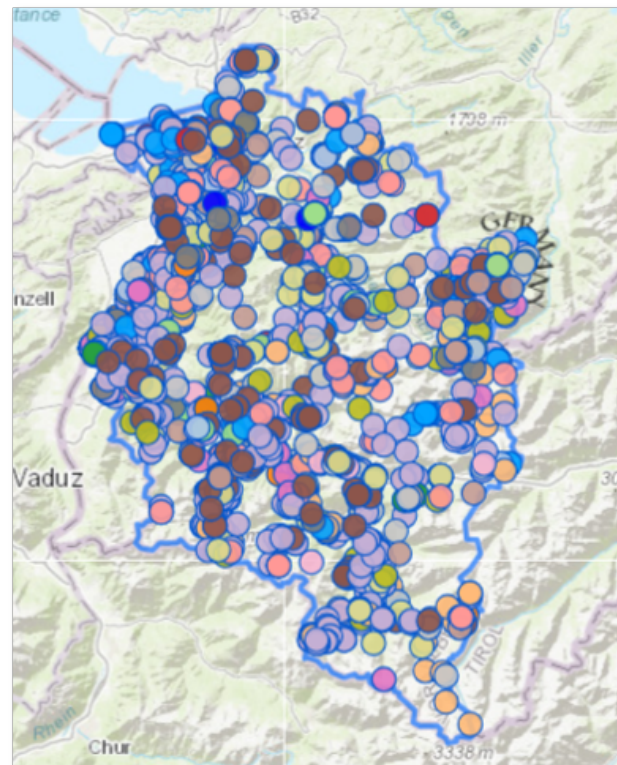
## Kooperation mit der Meldeplattform Observation.org



Seit Jahresbeginn 2023 ist die inatura offizieller Partner der internationalen Plattform *Observation.org* – Europas größte Meldeplattform für Tier- und Pflanzenbeobachtungen. Damit kommt der Bereich Forschung der oft geäußerten Bitte nach, der inatura auf einfachen Weg Beobachtungen aus der heimischen Natur mitteilen zu können. Die gemeldeten Fotos werden von Expertinnen und Experten zusätzlich geprüft. So entsteht ein Datenschatz von hoher wissenschaftlicher Qualität, der direkt für Grundlagenforschung und Naturschutz in Vorarlberg zur Verfügung steht.

## BioBlitz Vorarlberg 2024 - Platz 3!

Bei einem BioBlitz versuchen Naturbegeisterte, in einem bestimmten Gebiet und während eines bestimmten Zeitraums so viele Arten von Pflanzen und Tieren mittels Fotos nachzuweisen, wie eben möglich und die Bilder auf die Meldeplattform *Observation.org* hochzuladen. Über das gesamte Jahr 2024 lief der BioBlitz Vorarlberg. Dabei landete Vorarlberg auf Platz 3 von insgesamt 386 BioBlitzen, die in der Kategorie Kreisfreie Städte und Landkreise 2024 veranstaltet wurden (Stand: 31.12.2024)! Das Ergebnis zeigt deutlich, dass der seit 2023 von der inatura eingeschlagene Weg, naturinteressierte Menschen zu motivieren, ihre Naturbeobachtungen über diese Plattform zu melden, der richtige war. 1.400 Beobachter:innen luden über 52.600 Beobachtungen von rund 4.000 Tier- und Pflanzenarten auf *Observation.org* hoch! Das waren beachtliche 144 Beobachtungen pro Tag. All diese Daten sind wertvoll und stehen der inatura für ihre Forschungsaktivitäten zu Verfügung.



Quelle: [www.observation.org](http://www.observation.org)

## Citizen Science-Projekte

Im Jahr 2024 wurden mehrere Citizen Science-Projekte erfolgreich durchgeführt:

- **Farmland Bird Index für Vorarlberg, Mag. Norbert Teufelbauer, BirdLife Österreich**
- **Gründach: Lebensraum in Zeiten von Klimawandel und Biodiversitätskrise, Mag. Dr. Johannes Rüdiger, Friederike Barkmann, Andrea Ganthaler & Stefan Mayr (Universität Innsbruck)**
- **Tagfalter-Monitoring Vorarlberg, Mag. Dr. Johannes Rüdiger, Institut für Ökologie der Universität Innsbruck**
- **Datenaufbereitung Citizen Science, Mag. Alexandra Mätzler (Hittisau)**
- **„Zeig mir Deine Maus, Katze!“ – Grundlagenforschung Kleinsäuger, apodemus OG (Haus im Ennstal)**



Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle das Citizen Science Projekt „Zeig mir Deine Maus, Katze!“, das Teil des mehrjährigen, umfangreichen Gesamtprojekts „Grundlagenforschung zur Kleinsäugerfauna Vorarlbergs“ ist. Ziel dieses Gesamtprojekts ist es, so viele Daten wie möglich zu unseren heimischen Kleinsäufern für die Erstellung der Roten Liste Kleinsäuger Vorarlberg zu bekommen. Unter dem Motto „Zeig mir deine Maus, Katze!“ konnten Katzenbesitzer:innen an zehn Abgabestellen in Vorarlberg Mäuse und andere Kleinsäuger abgeben, die ihre Katze als Beutetiere zu ihnen nach Haus brachten. Von Juni bis November 2024 wurden so 764 tote Kleinsäuger gesammelt. Das übertraf unsere Erwartungen bei weitem. Die Tiere werden derzeit von den Drs. Christiane und Stefan Resch vom privaten Wildtierinstitut apodemus auf die Art bestimmt. Besonders gut erhaltene Exemplare werden für die zoologische Sammlung der inatura präpariert. All dies wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, sodass wir an dieser Stelle noch keine abschließenden Ergebnisse mitteilen können.



Was uns am Herzen liegt, ist die Tatsache, dass wir durch dieses Projekt nicht ausdrücklich dazu animiert haben, Katzen vermehrt auf Jagd nach Mäusen etc. zu schicken – Katzen folgen ihrem Jagdtrieb auch ohne unseren Aufruf. Doch wir meinen, wenn Mäuse und andere kleine Säugetiere schon zu Tode kommen, dann soll ihr Tod noch einen Nutzen für die naturwissenschaftliche Forschung haben. (Das Projekt wurde in Abstimmung mit BirdLife Vorarlberg durchgeführt.)



## Masterarbeiten

In Vorarlberg gibt es keine Universität mit naturwissenschaftlichem Studiengang. Die inatura arbeitet deshalb mit Universitäten in anderen Bundesländern Österreichs und den deutschsprachigen Nachbarländern zusammen. Masterstudent\*innen mit naturkundlicher Studienausrichtung haben die Möglichkeit, ihre von einer Universität betreuten Masterarbeiten mit Unterstützung der inatura in Vorarlberg durchzuführen.

Mit der Vergabe von zwei Forschungsstipendien pro Jahr möchten wir junge Masterstudent:innen der Biologie, Ökologie und Erdwissenschaften ermutigen, ihre Masterarbeiten über Themen aus der Natur Vorarlbergs zu verfassen.

Alle Informationen zum inatura-Stipendium unter [www.inatura.at](http://www.inatura.at)

**Im Jahr 2024 wurden zwei Masterarbeiten gefördert:**

### Ermittlung der Totholzbiomasse im Naturwaldreservat Rohrach

Technische Universität Wien  
Jakob Galle B.Sc.  
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Norbert Pfeifer  
Dipl.-Ing. Dr. techn. Markus Hollaus



### Charakterisierung und Relevanz von Deponiestandorten als Ausbreitungshotspots gebietsfremder Pflanzenarten am Beispiel des Landes Vorarlberg

Leopold-Franzens- Universität Innsbruck  
Lukas Hilmar Janke B.Sc.  
Ass.-Prof. Mag. Dr. Konrad Pagitz



## inatura Forschercamp für Studierende

Wir suchen Nachwuchswissenschaftler:innen! In der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung geht die Zahl der Artenkenner:innen stark zurück. Für die Erfüllung unseres Forschungsauftrags ist es sehr wichtig, das Wissen über die Vielfalt der Natur zu bewahren und zu vermehren. Dazu veranstalten wir alle zwei Jahre unsere inatura-Forschercamps. Gemeinsam das Arteninventar ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen in einem abgegrenzten Gebiet erkunden und dokumentieren, Expert:innen und Studierende vernetzen, sodass sie voneinander profitieren, Wissenstransfer zwischen den Forschergenerationen und daneben eine gute Portion Geselligkeit – das sind die Eckpfeiler der Camps.

### Saminatal 2024

In enger Zusammenarbeit mit der Liechtensteiner Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) fand das zweite inatura-Forschercamp vom 24. bis 28. Juli 2024 im Liechtensteiner Teil des Saminatals statt.

#### Expert\*innen:

Mag. Dr. Christian Komposch: Lektor am Institut für Biologie der Karl-Franzens-Universität Graz sowie an der Fachhochschule Kärnten, Geschäftsführer von Ökoteam Graz, Experte für Spinnentierkunde  
Julia Lamprecht, MSc: Mitarbeiterin von Ökoteam Graz, Expertin für Spinnentierkunde  
Bakk. Biol. Christian Anich: Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen, externer Lehrender am Institut für Botanik, Universität Innsbruck, freier Mitarbeiter bei der Grünen Schule am Botanischen Garten, freiberuflicher Biologe  
Mag. Gregor Degasperi: Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen (Zoologie / Wirbellose Tiere / Insekten), freiberuflicher Biologe

15 Studierende aus ganz Österreich, Liechtenstein und der Schweiz erforschten mit unseren Expert:innen den Liechtensteiner Teil des Saminatals, den Valorschbach und das felsige Gebiet ums Chemi. Sie sind alle begeisterte Biolog\*innen und Ökolog\*innen und interessieren sich für Artenforschung. Gemeinsam haben sie in diesen Gebieten die Methoden der biologischen Feldarbeit ausprobiert, mit Christian Komposch und Julia Lamprecht Spinnentiere, mit Gregor Degasperi Käfer und mit Christian Anich Moose im Gelände gesammelt. Später wurde das Material unter dem Mikroskop bestimmt – mit voller Begeisterung bis 11 Uhr nachts!

Die erhobenen Daten zu den untersuchten Tier- und Pflanzengruppen werden in Bälde in unserer Reihe inatura Forschung online veröffentlicht.





# Unsere Sammlungen – Langzeitgedächtnisse unserer Natur

Große Naturkundemuseen sammeln oft weltweit Objekte aus der Natur. Als in der Gemeinschaft der naturkundlichen Museen vergleichsweise kleines Haus versteht sich die inatura als Ort, an dem das Langzeitgedächtnis der Natur Vorarlbergs beheimatet ist. Bei der Ausrichtung der Sammlungsarbeit fokussiert sich die inatura daher auf Objekte aus der Natur Vorarlbergs sowie angrenzender Gebiete.

Dabei beschränken wir uns bei unserem Sammeln nicht nur auf Außergewöhnliches und Seltenes. Gesammelt werden bewusst auch solche Arten, die jetzt noch häufig vorkommen. Nur so können Veränderungen in der Natur wissenschaftlich belegt werden.

Die genaue Gesamtzahl der in den Sammlungen befindlichen Objekte lässt sich nur schätzen und dürfte bei rund 370.000 Objekten liegen.

## Sammlungskuration

Sammlungsarbeit hört nie auf. Schenkungen privater Sammler\*innen und Aufsammlungen im Rahmen unserer Forschungsprojekte erhöht die Anzahl der Belege kontinuierlich. Diese Neuzugänge müssen bestimmt und inventarisiert werden. Das Aufarbeiten unserer Sammlungsbestände gehört damit als fester Bestandteil zu den Aufgaben des Bereichs Forschung. Bei manchen Bestimmungsarbeiten holen wir externes Wissen von Expert\*innen an unser Haus.

In den zoologischen Sammlungen wurde als Schwerpunkt im Jahr 2024 die Inventarisierung und systematische Einordnung der durch Gregor Degasperri revidierten Staphyliniden aus der Sammlung Hane (1.046 Belege) durchgeführt und in der Datenbank erfasst. Gemeinsam mit den 2 PraktikantInnen wurde die systematische Einsortierung von 1.439 Käferbelegen (Sammlungen Möseneder, Hane & Schobesberger) in die Studiensammlung der inatura durchgeführt. Gleichzeitig wurden Korrekturen in der Verbreitungsdatenbank BioOffice und die Etikettierung der neu eingeschobenen Insektenkästen durchgeführt.

In der Botanik wurden als Schwerpunkt 545 Moos-Belege von Georg Amann inventarisiert, etikettiert und systematisch eingeordnet.

Für die inatura-Sonderausstellung „Wildnis Stadt“ wurden rund 50 Tiere neu präpariert bzw. Präparate neu überarbeitet.



Die Fossiliensammlung von Walter Ludwig (in erster Linie Fossilien der Garschella-Formation aus der Vorarlberger Gemeinde Klaus) lag lange Zeit am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart: Bei seiner Übersiedelung von Stuttgart nach Berlin musste sich Walter Ludwig von seinen Funden trennen und schenkte sie dem Stuttgarter Museum. Nun entschloss sich das Museum, die Sammlung in jene Region zurückzubringen, in der die Objekte gefunden worden waren. Sie wurde Anfang September 2024 der inatura übergeben. Hier ist sie in der erdwissenschaftlichen Sammlung eine wertvolle Ergänzung zur Sammlung von Rudolf Gabriel, welche die inatura bereits 2006 als Schenkung erwerben konnte.

Als weitere Schenkung von Fossilien der Garschella-Formation gelangten Funde aus dem Bregenzerwald an die inatura. Georg Häfele hatte sie in der Umgebung des Schnell-Vorsäß geborgen – eine Fundstelle, die bislang der Fachwelt unbekannt war.

## Laufende Arbeiten an den naturwissenschaftlichen Sammlungen:

- Inventarisierung der Neuzugänge
- Systematische Ordnung in der Sammlung
- Verleih von Präparaten - Leihvertrag, Kontrolle und Pflege vor und nach der Rückgabe
- Revisionen - Versand, Übernahme der Revisionen, Neuetikettierung, systematische Einsortierung
- Kontrolle und Verbesserung des Schädlingsmonitorings
- Verwaltung der abgegebenen Totfunde durch Donatoren und Organisation der Tierpräparationen

## Open Science Collections Austria OSCA

Unter Open Scientific Collections Austria OSCA haben sich die naturwissenschaftlichen Sammlungen Österreichs in Museen und Universitäten zum Ziel gesetzt, alle Sammlungsobjekte nach modernen Standards zu inventarisieren und über das Internet (soweit sinnvoll) auch mit Bild öffentlich zugänglich zu machen. OSCA strebt eine bisher unerreichte Öffnung, Verbindung, Nutzung und Anwendung von naturwissenschaftlichen Sammlungen an, die naturwissenschaftliche Sammlungen für tagesaktuelle Forschung verfügbar machen wird. Seit 2021 tagt das OSCA-Konsortium unter dem Lead des Naturhistorischen Museums Wien regelmäßig, um die Rahmenbedingungen und Standards für dieses Vorhaben zu schaffen und zu definieren. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ermöglicht durch Fördermittel die erstrebte Öffnung der naturwissenschaftlichen Sammlungen. Die inatura ist Teil des OSCA-Konsortiums und arbeitet an der Öffnung ihrer Sammlungen gemäß den Zielen von OSCA.

Weitere Informationen zu OSCA unter [osca.science](https://osca.science)







## Verbreitungsdatenbank der Tiere, Pflanzen und Pilze Vorarlbergs

Die Inventarisierung von Sammlungsobjekten und die gewonnenen Beobachtungs- und Belegdaten aus unseren Forschungsprojekten liefern ständig neue Daten zur Einpflege in die von uns geführte Verbreitungsdatenbank für Tiere, Pflanzen und Pilze Vorarlbergs. Die vermehrte Untersuchung von Individuen auf genetischer Ebene macht zudem neue Zuordnungen von Arten zu z.B. anderen Familien notwendig. Unser Bestreben ist es, die Qualität unseren Daten auf einem möglichst hohen Niveau zu halten, um bei Anfragen rechtlich belastbare Daten zur Verfügung stellen zu können. In regelmäßigen Abständen müssen daher notwendige und zeitintensive Datenbankkorrekturen durchgeführt werden, damit die bestehende hohe Datenqualität erhalten bleibt.

### OSCA-Pilotprojekte

Im Rahmen der OSCA-Pilotprojekte „Mollusken“ und „Endemiten“ wurden von ausgewählten Belegen aus der Molluskensammlung und Endemiten aus der botanischen Sammlung mithilfe des über OSCA zur Verfügung gestellten Leihgeräts SensiShot der Firma Nagel fotografiert. Ziel dieser Pilotprojekte war es, den Arbeitsaufwand festzustellen, den die einzelnen Arbeitsschritte für das Erstellen von Digitalisaten benötigen und so einen effizienten Workflow zu finden. Dabei ging es um alle Arbeitsschritte vom Herausnehmen des Belegs aus dem Sammlungsregal über weitere vorbereitenden kuratorische Arbeitsschritte und der Datenverarbeitung bis hin zum fertigen und online gestellten Foto samt Metadatenverknüpfung. Pro Beleg wurde ein Übersichtsfoto mit Etikett sowie für die Molluskenbelege zusätzlich Makroaufnahmen in 3D-Stacking angefertigt. Die Aufnahmen wurden mit den bereits vorher vorhandenen Metadaten (MIDS Level 2) verknüpft.

Unter <https://osca.science/portal/> sind die entsprechenden Digitalisate online abrufbar.

### Förderprojekt „Digitalisierung von Herbarbelegen aus der botanischen Sammlung der inatura“ - Kulturerbe digital

Die botanische Sammlung der inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn umfasst derzeit rund 41.700 inventarisierte Belege von Blütenpflanzen aus der Natur Vorarlbergs und angrenzender Gebiete. Im Rahmen des Projekts „Digitalisierung von Herbarbelegen aus der botanischen Sammlung der inatura“ sollen davon Belege (Herbarbögen von Blütenpflanzen) fotografiert, die Fotos mit den vorhandenen Metadaten verknüpft und online u.a. auf der Plattform kulturpool ([www.kulturpool.at](http://www.kulturpool.at)) verfügbar gemacht werden. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport stellt im Rahmen der Förderschienen „kulturerbe digital“ die dazu benötigten Fördermittel zu Verfügung.

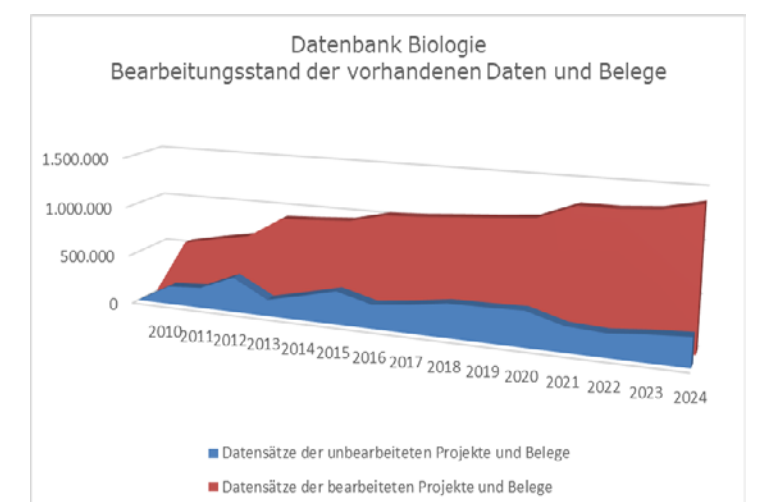
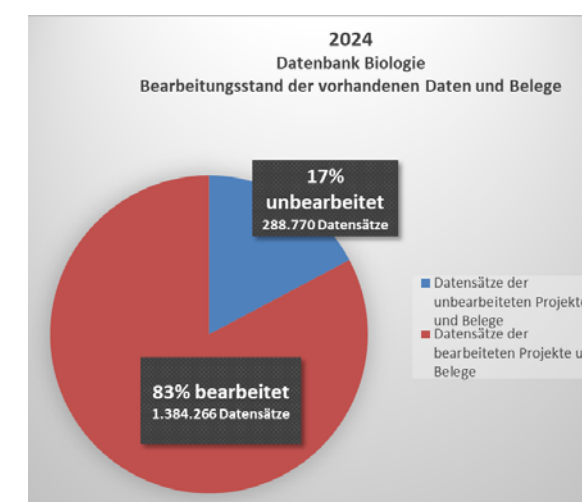
Start : November 2024; Ende: April 2026



### Laufende Arbeiten an der Verbreitungsdatenbank:

- Datenbankwartung, Kontaktverwaltung
- Systematiken, Gefährdungsgrade, sonstige Einstufungen – Ergänzungen und Aktualisierungen
- Eingänge & Sachbearbeitungen
- Datenabfragen für Umweltbeauftragte & Abfragen für externe Antragsteller
- Datenabfragen und Datenlieferung für GBIF
- Systematisches Ablagesystem digitaler Projektdaten und Berichte
- Systematisches Ablagesystem und Verknüpfung der digitalen Bilddaten
- Verknüpfung von Literaturzitaten zu den Objektdatensätzen & Verlinkung von digitalen Berichten
- Sammeln von Bild- und Infomaterial über historische und „rezente“ Sammler

Die folgende Grafik zeigt einen Überblick über den Bearbeitungsstand unserer Datenbank bezüglich der inventarisierten Belege aus den biologischen Sammlungen und den Beobachtungs- und Belegdaten von bereits durchgeführten Forschungsprojekten aus der Biologie im Verlauf der letzten 15 Jahren.



Insgesamt sind mit Stand 31.12.2024 in der Verbreitungsdatenbank BioOffice in Summe 1.673.036 Datensätze gespeichert. Davon sind 1.384.266 Datensätze bearbeitet und 288.770 Datensätze unbearbeitet. Damit sind derzeit 83 % aller vorhandenen Datensätze bearbeitet.



# Veranstaltungen

Das Team des Bereichs Forschung führt jedes Jahr Führungen durch unsere Sammlungen, wissenschaftliche Exkursionen, Workshops und Vorträge durch. Unsere inatura Science Cafés und die inatura Science Pub Quiz sind zudem beliebte Veranstaltungsformate der inatura-Forschung.

Bei 27 Veranstaltungen durften wir im Jahr 2024 insgesamt 789 Teilnehmer:innen bzw. Zuhörer:innen begrüßen.

## Lange Nacht der Forschung

Am 24. Mai 2024 fand vom 17:00 Uhr bis 23:00 Uhr die „Lange Nacht der Forschung“ an ausgewählten Örtlichkeiten in Vorarlberg statt. In der inatura konnten rund 1.200 Besucher\*innen an acht Stationen naturwissenschaftliche Forschung Vorarlbergs erleben:



## inatura Science-Cafés

Mit unseren inatura Science-Cafés wollen wir Menschen vor den Vorhang holen, die in der naturwissenschaftlichen Forschung arbeiten.

Forscher:innen stellen ein Thema aus ihrem Bereich vor. Dabei sollen so wenig Fachbegriffe wie möglich verwendet werden. Gleichzeitig sollen die Inhalte sachlich korrekt dargestellt werden. Denn gerade die verständliche, gleichzeitig sachlich richtige und im Idealfall auch noch unterhaltsame Vermittlung von Forschungsergebnissen ist grundlegend wichtig für unsere heutige Gesellschaft und wird von ihr auch eingefordert.

## Im Jahr 2024 fanden folgende inatura Science-Cafés statt:

Donnerstag, 02. Mai 2024

**„Lebendige Nacht – vom verborgenen Leben der Tiere“, Dr. Sophia Kimmig**, Biologin und Bestseller-Autorin, Institut der Leibnizgesellschaft Berlin - alte Stickerei, Fußach

Freitag, 07. Juni 2024

**„Kein Hitzefrei für Pflanzen – Kann die Forschung unsere Nutzpflanzen auf den Klimawandel vorbereiten?“**, Prof. Dr. Uwe Sonnewald, Professor für Biochemie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Department Biologie – Hotel Krone Hittisau  
In Kooperation mit dem Naturpark Nagelfluhkette e.V.

Freitag, 11. Oktober 2024

**„Grüne Genies – Bionik aus der Pflanzenwelt“, Prof. Dr. Thomas Speck**, Professor für Botanik – Funktionelle Morphologie und Bionik, Direktor des botanischen Gartens der Universität Freiburg im Breisgau – cafesito Regenz

## inatura Science-Pub Quiz

Ausgebucht ! – unser inatura Science-Pub Quiz entwickelt sich zum begehrten Klassiker in der Rateszene. Auch dieses Jahr fanden wieder zwei inatura Science-Pub Quiz statt. In der Bunt Bar in Feldkirch und im Jöslar in Andelsbuch haben mehrere 4er-Rateeams in drei Runden zu je 10 Fragen um die Bestplatzierung gekämpft. Mit lustigen Teamnamen und natürlich ohne Google & Co.

**Donnerstag, 13. Juni 2024:** inatura Science-Pub Quiz in der **Bunt Bar**, Feldkirch

**Donnerstag, 14. November 2024:** inatura Science-Pub Quiz im **Jöslar**, Andelsbuch

# Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

In 99 Publikationen, Pressebeiträgen und Interviews wurde von Forschungsergebnissen und den Aktivitäten des Bereichs Forschung der inatura berichtet. Der Übersichtlichkeit halber sind die Beiträge nicht einzeln aufgeführt.

Die im Jahr 2025 von uns veröffentlichten Publikationen in der Reihe inatura Forschung online findet Sie unter <https://www.inatura.at/forschung-und-wissen/inatura-forschung-online>.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht inatura-Abteilung Forschung](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht inatura-Abteilung Forschung 1-15](#)